

RHEINISCHE POST

19.02.1985

Erkelenzer Jecke prächtig in Schwung: Am Rosenmontag machte keiner schlapp

28 Prunkwagen und herrliche Fußgruppen zu Ehren von Prinz Josef III. und Marlene II.

Von osse jecke Redakteur Karl-Josef Nießen

Erkelenz — Zwei tolle Clowns „Friedel & Co“, zogen mit ihrer Karre durch die Erkelenzer Straßen; ihr Motto war der Leitfaden für den Höhepunkt des Straßenkarnevals im Erkelenzer Land: „Eß et Jeld och knapp, werr maake hüüt net schlapp!“ Wahrlich, schlapp machte gestern beileibe nicht die Narrenschar der Erkelenzer Karnevalsgesellschaft, propentvoll war die Innenstadt, als sich der größte närrische Lindwurm in Bewegung setzte zu Ehren des Prinzenpaares Josef III. und Ihrer Lieblichkeit Marlene II., ihrer Pagen, Gardisten und Chevaliers. Es war ein Rosenmontagszug, wie man sich ihn nur wünschen kann: farbenprächtigt die Kostüme, prächtig gestaltete Prunkwagen, insgesamt 28, viele Einzelgänger, elf Musikkapellen, tausende Narren am Straßenrand, die sich alle das Motto der närrischen Regenten aus Erkelenz-Stadtmitte zu Herzen nahmen: „Es

och dä lääste Pänneng weg, verr bliive doll, verr bliive jeck“.

Als Zugleiter Franz Vogt gegen 14.11 Uhr, den Startschuß und dem tollen Narrenzug „freie Fahrt“ gab, standen die Jecken „kopp“. Kaum hatten Kückhovener „Soldaten“ die „Waffen der Frau“ gezeigt, folgte das Dreigestirn von der Brückstraße: Prinz Hubert I. (Corsten), Jungfrau „Hennes“ (Wetters) und Bauer „Hans“ (Thönnessen). Oerather Kanalbauer erkannten ein neues Geschäft, nämlich „Kanal-Pumpen“. Kückhovener trimmten sich schlank, während Lövenicher die „Sau rausließen“. „HK-Jansens“ Kegelklub, die „Parkhaus-Geister“, nahm „Willis Geisterbahn“ im Erka-Palast aufs Korn, nämlich die berühmte Erkelenzer „Park-Hött“.

Eine tolle Gruppe im Erka-Zug waren die Abordnungen aus Granterath, unter anderem mit dem „Zwergenland“, der Burg von „Luftpost“, dem „Römerwagen“, um nur einige

zu nennen. Die „deutsche Landjugend“ präsentierte den „deutschen Butterberg mit Markenbutter“, während die Bellinghovener „Maar-Drachen“ mit einem grünen „Lindwurm“ die Jecken begeisterten. Als „Bierflaschen“ zogen Tenholter im „Wirtschaftswunder“ mit. Wie immer mit von der Partie die Narren aus Hetzerath; einmal „verkehrsberuhigt“, zum anderen als „gelbe Welle“ getreu dem Motto „China-Jecke am trecke“. Ruth, Wirtin vom „Schwan“ grüßte mit ihrer „Räuberbande“. Nicht zu vergessen die Gäste aus Ratheim mit Jubiläumskegelclub, Schiffsgaleere, und dem „letzten Treck“. Toll die „Safari“ aus Mennekrath, angeführt vom Flüssig-Proviant ziehenden Clown „Schnelle Schere“. Den „Blumenwiesen“ der Stadt in Freundschaft mit St. James folgte noch „Glückauf, der Steiger Stein kommt“ (Bürgermeisterwagen), dann schließlich die EKG-eigenen Wagen wie von der Prinzengar-

de und dem Elferrat sowie die EKG-Garden und Gruppen.

Was wäre ein Rosenmontagszug ohne Fußgruppen: Man kann sie gar nicht alle aufzählen, was sich da in die hübschesten Kostüme geworfen hatte: „Struwelpeter“ vom Postsportverein, die Lehrer mit Anhang der Berufsbildenden Schulen mit „Wie die Alten sungen, so Fischer Gotthilfs Jungen“, Theaterkinder vom Cusanus-Gymnasium, Toni Friese aus Tenholt als „die letzte Flasche vom TKV“, die „Igel“ der ETV-Schwimmabteilung, Clowns, die Schwein hatten, oder auch die Umweltschützer à la Heino Knippertz mit „Umweltschutz besonderer Güte, ist und bleibt die Plastiktüte“. Daß natürlich die Bürgergemeinschaften aus dem Marienviertel mit ihrem Wagen und Mariensternchen sowie aus dem Flachsfield mit den Indianern an der Schutzhütte und „Flachsblume“ nicht fehlen durften in diesem Rosenmontagszug war sonnenklar.